



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Information (IVS)

Präsidium des Staatsrates
Information (IVS)



MEDIENMITTEILUNG

6. Dezember 2012

Agenda 21 des Kantons Wallis für die Legislaturperiode 2013-2017 Neue Massnahmen und Engagements in Sachen Nachhaltigkeit

(IVS).- Im Hinblick auf die Legislaturperiode 2013-2017 hat der Staatsrat die 16 Engagements der kantonalen Agenda 21 überarbeitet und aktualisiert. Dieses Aktionsprogramm in Sachen Nachhaltigkeit sieht namentlich vor, mehr Energieeffizienz in den Staat und in die Unternehmen zu bringen. Auch das Thema «Arbeit» findet Eingang in die kantonale Agenda 21, mit den Engagements «Arbeit und Wirtschaftsgefüge» und «Arbeitsfrieden».

Im Hinblick auf die Legislaturperiode 2013-2016 hat der Staatsrat beschlossen, seine Anstrengungen auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung fortzusetzen. Deshalb hat er die 16 Engagements der kantonalen Agenda 21 überarbeitet und aktualisiert (s. beiliegende Broschüre). Die Massnahmen und Engagements dieses Aktionsprogramms bringen in ihrer aktualisierten Form einige Neuerungen mit sich.

Was die bereits bestehenden Engagements betrifft, so will der Staat Wallis vor allem sein Ressourcen- und Energiemanagement weiter optimieren. Dazu hat der Staatsrat soeben eine Kommission für Mobilität ernannt, welche die Verantwortlichen des Fahrzeugparks beraten soll, damit "besser, billiger und passender" eingekauft wird. Dies ist eine Massnahme, die zum Engagement «Vorbildlichkeit» der kantonalen Agenda 21 gehört.

Ebenso will der Kanton die Optimierung der betrieblichen Prozesse in Unternehmen voranbringen und den KMU so helfen, ihre Kosten zu senken. Das Optimierungspotential bezüglich Kosten und Umweltauswirkungen ist noch beträchtlich. Der Staatsrat hat sich für 2013 vorgenommen, ein KMU-Programm zu lancieren, mit dem die Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Energieeffizienz begleitet werden sollen. Unternehmensinterne Audits und die Umsetzung konkreter Massnahmen sollen finanziell unterstützt werden.

Als weitere Neuerung nimmt die kantonale Agenda 21 gleich zweimal auf das Thema «Arbeit» Bezug: Im Wirtschaftsbereich mit dem Engagement «Arbeit und Wirtschaftsgefüge», das Massnahmen enthält, welche dafür sorgen sollen, dass jene, die eine Beschäftigung haben, dem Arbeitsmarkt auch erhalten bleiben und dass jene, die auf dem Wege der beruflichen Wiedereingliederung sind, betreut werden können. Im Sozialbereich ist es das Engagement «Arbeitsfrieden», das Aktionen mit dem Ziel fördern soll, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Belangen der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu unterstützen.



Von den 20'000 KMU im Kanton kann die Hydro Exploitation SA und ihre zentralen Werkstätten in Martigny als gutes Beispiel für einen Betrieb herausgegriffen werden, wo gleich mehrere Werte der kantonalen Agenda 21 vorbildlich umgesetzt worden sind. Das Unternehmen ist nicht nur nach OHSAS 18001 (für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) zertifiziert, es zählt zu seiner Belegschaft auch 25 Lehrlinge, dies bei einem Gesamtbestand von 71 Angestellten (davon 3 Ausbilder).

Der Staatsrat hofft, auch andere Unternehmen dazu zu bringen, sich in diese Richtung zu bewegen. Dafür stellt er den Unternehmen, in Verbindung mit dem Engagement zu den «lokalen Agenden 21», die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) zur Seite. Die FDDM kann jedem KMU 2 Arbeitstage anbieten, an denen sie ihm dabei behilflich sein wird, konkrete Aktionen (Energieeffizienz, nachhaltige Anschaffungen) durchzuführen.

Die kantonale Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm, das der Umsetzung der 1998 vom Parlament verabschiedeten Charta der nachhaltigen Entwicklung dient. Bestehend aus 16 Engagements, macht sie die wichtigsten ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen, die sich dem Wallis stellen, zum Thema. Die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen ist beauftragt, für die Umsetzung der Agenda zu sorgen. Weitere Informationen: www.fddm.ch

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte zum Thema «Agenda 21» wenden Sie sich bitte an: Jacques Melly, Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt - 027 606 33 00 od. 079 559 66 90; oder an Jean-Pierre Pralong, Verantwortlicher für die kantonale Agenda 21 bei der FDDM - 027 607 10 88 od. 076 586 76 21.